



Jahresbericht der Geschäftsführung

Geschäftsjahr 2012

Forum evangelische Jugendarbeit
Duisburg e.V.
Dieselstraße 55
47166 Duisburg
info@jugendforum-duisburg.de
www.jugendforum-duisburg.de

Zusammenfassende Darstellung aller Vereinstätigkeiten

- Fortführung der Arbeit in den Stadtteilen **Bruckhausen, Ruhrort und Laar**, finanziert über den Kinder- und Jugend-Förderplan im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinde Ruhrort Beeck
- **Netzwerkarbeit:** Enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Duisburg und dem Verein für Kinder- und Jugendhilfe. Mitglied der Trägergemeinschaft Spielmobile Arbeit Duisburg (Falken, EG DU, JuFo und oben genanntem Verein)
- **Ferien- und Freizeitangebote:**
 - ✚ Sprachförderung Osterferien : GGS Im Dichterviertel
 - ✚ Ferienbetreuung, alle Ferien über Amt für Schulische Bildung am Standort Obermarxloh / Röttgersbach
 - ✚ „Teenieaktionstage“: monatliches ganztägiges Samstagsangebot mit Eventcharakter (Ausflüge und besondere außerhäusige Veranstaltungen)
 - ✚ Discoververanstaltungen
 - ✚ Mitarbeiter - Sommerfreizeit: 29.Juli – 05. August, 6 Teilnehmer, Berlin, in Kooperation mit dem ev. Binnenschifferdienst
- **OGaTa/FBW**

1. Halbjahr	Zirkus AG	Hermann-Grothe-Straße
	Experimente	Hermann-Grothe-Straße
	Experimente	Kirchstraße
	Experimente	Heisterbacherstraße
	Tanzen	Hermann-Grothe-Straße
	Tanzen	Salzmannstraße
	Musik	Heisterbacherstraße
2. Halbjahr	Zirkus AG	Hermann-Grothe-Straße
	Experimente	Hermann-Grothe-Straße
	Tanzen	Hermann-Grothe-Straße
	Reise um die Welt	Salzmannstraße
- **Mobile und gruppenpädagogische Arbeit:**
 - ✚ Stadtteilarbeit Ruhrort Buseinsatz ¹
 - ✚ Stadtteilarbeit Laar Buseinsatz
 - ✚ Schützenwiese Obermarxloh LKW spielmobile (Jugend)Arbeit 1. Halbjahr²
 - ✚ GHS Anne Frank Obermarxloh LKW spielmobile (Jugend)Arbeit 2. Halbjahr
 - ✚ Rheinpark Hochfeld LKW spielmobile (Jugend)Arbeit 1. Halbjahr

¹ Dokumentation im Anhang

² Dokumentation im Anhang

- ✚ Nommericher Platz Untermeiderich LKW spielmobile (Jugend)Arbeit 1. Halbjahr
- ✚ Gruppenangebote: Bruckhausen im Rahmen von TOT und Marxloh im Rahmen des KLIMt-Projektes

➤ **Projekte, Besondere Aktionen und Veranstaltungen:**

- ✚ Mitarbeiterschulung 2.-6. Januar 2012 in Kooperation mit der Bonhoeffer Gemeinde
- ✚ Div. Kinder – und Nachbarschaftsfeste im Aktionsradius
- ✚ Weltkindertag Innenhafen (eigenständiges Angebot mit Bus, zusätzliches Angebot für die ev. Jugend mit dem LKW)
- ✚ Pfingstgottesdienst im LPN
- ✚ „Junge Talente“³, in Kooperation mit Ruhrorter Hafenkids, Mabilda e.V., RIZ, Tanzclub „Kleine Strolche“, Ten Sing Du-Süd
- ✚ KLIMt – Konflikte lösen in Marxloh⁴, Kooperation mit FBW und IBIS e.V., Träger Ev. Bonhoeffer Gemeinde Marxloh – Obermarxloh
- ✚ „Tanzen zu den vier Elementen“⁵ in Kooperation mit der Lebenshilfe e.V.

➤ **Vernetzung**

Evangelischer Jugendhilfeverbund / Kirchenkreis
FSJ-Tag / Kirchenkreis / FBW
Jugendausschuss der Kirchengemeinde Ruhrort/Beeck
AK – Jugend Bruckhausen
Markt der Möglichkeiten/Jobbörse Bruckhausen
FaiR / Ruhrort
Runde Tische Bruckhausen, Ruhrort, Laar
Stadtteilbüro & Bezirksamt (Meiderich/Beeck)
EG Du Bruckhausen, Beeck, Marxloh
Trärgemeinschaft Spielmobile Arbeit
Amt für Schulische Bildung
Delegierten-Konferenz der evangelischen Jugend

➤ **Fortbildungen**

- ✚ Fortbildung Qualitätsmanagement und Dialogforen / Jugendamt
- ✚ Fachtagungen
- ✚ Mitarbeiterschulung (Ehrenamtliche) zum Thema Diversity, 4 Tage außerörtlich in Kooperation mit Genc Osman und der Ev. Bonhoeffer Gemeinde
- ✚ Fortbildungen und Seminare für einzelne Haupt- und Nebenamtliche (z.B. erste Hilfe, Moderation und Kommunikation)

³ Dokumentation im Anhang

⁴ Dokumentation im Anhang

⁵ Projektbeschreibung im Anhang

➤ **Personal**

- ✚ Martina Herrmann, Geschäftsführung, 10 Stunden, Kooperationsvertrag mit Ev. Bonhoeffer Gemeinde Marxloh – Obermarxloh
- ✚ Yvonne Leuverink, päd. Fachkraft, Erhöhung auf 29,5 Stunden, Mitarbeit im KLIMt-Projekt
- ✚ Markus Grzella, Eventmanagement, 10 Stunden bis März
- ✚ Silke Dittberner, Verwaltungsfachkraft, 4 Stunden, Kooperationsvertrag mit Ev. Bonhoeffer Gemeinde Marxloh – Obermarxloh
- ✚ Benny Fürmann, weiterhin als studentische Hilfskraft, päd. Unterstützung der Angebote (12,6 Stunden)
- ✚ Steffan te Heesen, studentische Hilfskraft, duales Studium, 12,6 Stunden bis Mai 2012
- ✚ Hannah Nober, studentische Hilfskraft, 8 Stunden ab Oktober 2012
- ✚ Jennifer Heise, Praktikantin (ab Oktober für 1/2 Jahr)
- ✚ FSJ´ler :
 1. Halbjahr : Béla Török
 2. Halbjahr : Jan van den Daele
- ✚ Auf Honorarbasis:
- ✚ Alexander Born , Daniel Henseleit, Dennis Vogel, Esther Merkelt, Jan Schroer, Janine Okraczka, Johanna Huth, Laura Meinert, Lisa Meyer, Maik Balsam, Peter Weber, Sarah Olberg

➤ **Vorstand**

- Regelmäßige Sitzungstermine im Vorstand
- 2 Klausurtagungen

➤ **Team / Mitarbeiterkreise**

- 14-tägige Teamsitzungen
- Alle 6 - 8 Wochen MAK für junge Mitarbeiter
- Alle 6 – 8 Wochen Mitarbeiterstammtisch für „alte Hasen“

➤ **Fahrzeuge**

- Sondernutzungen für beide Großfahrzeuge (Umweltzone, Nichtnachrüstbarkeits-Bescheinigung)

➤ **Großspielgeräte**

- Menschenkicker und Gladiator beide intakt und weiter im Verleih
- Kleine Hüpfburg Neuanschaffung (gemeinsam mit Familienzentrum Ev. Bonhoeffer Gemeinde Marxloh – Obermarxloh)

Martina Herrmann, Geschäftsführung im April 2013

Sachbericht TOT Bruckhausen

➤ Allgemeines:

Die allgemeinen Voraussetzungen haben sich seit letztem Sachbericht nicht verändert.

➤ Standorte der Maßnahmen

- ✚ Die Standorte der Maßnahmen liegen mit Schwerpunkt im Stadtteil Duisburg - Bruckhausen sowie in Duisburg - Laar und Duisburg - Ruhrort. Als Räumlichkeit für den Standort Bruckhausen wird das Jugendzentrum Dieselstraße genutzt. Die Standorte Laar und Ruhrort werden mit unserem als mobiles Jugendzentrum umgebauten ehemaligen DVG-Bus angefahren, der als Anlaufstelle und Räumlichkeit dient. In Ruhrort ist der Standplatz wie angekündigt zum Schulhof an der Carpstraße gewechselt, der Standort wurde gut angenommen; in Duisburg Laar steht der Bus nach wie vor an der Apostelstraße vor der evangelischen Kirche.

➤ Das Busprojekt

✚ Unsere Aktivitäten

Der Jugendbus bietet den Kindern und Jugendlichen neben einem Raum mit Sitzgelegenheiten (innen und außen), unterschiedliche – in den letzten Sachberichten ausführlich beschriebene – Angebote. Das offene Jugendangebot soll zunächst möglichst vielen jungen Menschen einen Treffpunkt bieten, der die Möglichkeit für eine zwanglose Begegnung und sinnvolle Freizeitgestaltung schafft.

Nach wie vor setzen wir bei der mobilen Arbeit auf einen sozialraumorientierten und adressatenbezogenen Ansatz.

Wir nutzen den „für uns gewonnenen Raum“ weiterhin für Sport-, Denk- und Geschicklichkeitsspiele sowie Karaoke. Durch den Personalwechsel im hauptamtlich-pädagogischen Bereich ist es uns gelungen, das Angebot vor Ort zu erweitern. Der Schwerpunkt liegt nun deutlich im kreativen Bereich und wird flankiert von gruppenstärkenden Angeboten wie gemeinschaftliches Kochen und Essen sowie handwerklicher Gestaltung von Spielen für zwischendurch und mit Alltagsgegenständen.

Weiterhin müssen wir allerdings feststellen, dass der Bedarf an Einzelfallhilfen und präventiven Beratungen der Jugendlichen zunimmt. Immer deutlicher nehmen wir wahr, dass mobile Jugendarbeit die Schnittstelle wird zwischen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Das Arbeitsfeld hat sich entsprechend erweitert, die Angebote verändern sich, die Klientel entwickelt andere Bedürfnisse. Hier zeichnet sich auch ein weiterer Handlungsbedarf ab: Die Vernetzung zu Jugendarbeitsrichtungen, Jugendberufshilfe, Sozialhilfe, Drogenhilfe und dem SD muss intensiviert werden.



Für Aktionstage ermöglichen wir den Kindern und Jugendlichen das Bespielen unserer beiden Großspielgeräte (Menschenkicker und Gladiator) – für alle jedesmal eine große Attraktion.



Unser mobiles Angebot wurde durch den Einsatz unseres LKW's ergänzt. Dieser LKW, unsere „Black-Box“ spricht durch sein äußeres Erscheinungsbild und seine Ausstattung eher Jugendliche und junge Erwachsene an. Zudem bietet er die Möglichkeit– aufgrund seiner kleineren Standfläche und größerer Mobilität – „näher“ an die öffentlichen Treffpunkte herankommen zu können. In 2012 wurde er vor allem zu Sondereinsätzen zusätzlich zum Bus aufgestellt, darüber hinaus bestritten wir spielmobiler Einsätze in Untermeiderich und Obermarxloh ab September damit und führten einzelne Projekte, wie z.B. den „Poetry Slam“ oder die Gewinnung von Teilnehmern für einen Talentwettbewerb an verschiedenen Standorten im Raum Hamborn durch.

als z.B. den „Poetry Slam“ oder die Gewinnung von Teilnehmern für einen Talentwettbewerb an verschiedenen Standorten im Raum Hamborn durch.

➤ Besucherzahlen, Altersstruktur

Als Busstandorte wurden zentrale Plätze ausgesucht, die jeweils montags in Laar und dienstags in Ruhrort angefahren werden. Die Einsatzzeiten der zuständigen Jugendmitarbeiter sind montags von 14.30 bis 20.30 Uhr und dienstags von 13.30 bis 20.30 Uhr. Für die 6 -12 jährigen ist der Bus bis 17.00 Uhr geöffnet, danach für ab 13-jährigen Jugendlichen.

Die Besucherstatistik sieht folgendermaßen aus:



In Duisburg - Laar waren in der Zeit von Januar bis Dezember 2012 (Ferienzeiten nicht berücksichtigt) durchschnittlich 24 Kinder und Jugendliche pro Tag, in Spitzenzeiten (jahreszeitlich bedingt) bis zu 35 Kinder und Jugendliche; in der dunklen/kälteren Jahreszeit max. 17 Kinder und Jugendliche pro Tag. Etwa 30% der BesucherInnen waren 12 Jahre, etwa 70 % über 12 Jahre alt. Circa 80% waren Deutsche, andere Nationalitäten waren etwa mit 20% vertreten, Anteil der Jungen und Mädchen ist gleich hoch, die durchschnittliche Verweildauer der Einzelnen liegt bei 2 Stunden.

Auffällig im Jahr 2012 war die Zunahme von Jugendlichen ab 14 Jahren, welche eine Clique bilden. Da diese Jugendlichen sich durch ihre Interessen von den anderen Kindern und Jugendlichen abgrenzen, wird ab April 2013 ein mit zusätzlichen Mitteln geförderter LKW - Einsatz freitags in der Zeit von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr stattfinden, um diesen Jugendlichen einen gesonderten Raum zu bieten.

In Duisburg Ruhrort waren im gleichen Zeitraum (Ferienzeiten nicht berücksichtigt) durchschnittlich 15 Kinder und Jugendliche pro Tag am Bus, in Spitzenzeiten (jahreszeitlich bedingt) bis zu 25 Kinder und Jugendliche; in der dunklen/kälteren Jahreszeit max. 12 Kinder und Jugendliche pro Tag. Etwa 55% der BesucherInnen waren 12 Jahre, etwa 45% über 12 Jahre alt; die im letzten Jahr begonnene Verschiebung zugunsten der älteren Teilnehmer setzte sich fort. Circa 75% waren Deutsche, andere Nationalitäten waren etwa mit 25% vertreten. Die BesucherInnen waren etwa zur Hälfte Jungen, zur anderen Hälfte Mädchen, die durchschnittliche Verweildauer der Einzelnen lag bei 2 Stunden.

Die Arbeit in Bruckhausen

Es bestehen folgende Jugendgruppen in Bruckhausen:

- Die Altersgruppe 12 – 16 Jahre; dienstags von 16.30 Uhr bis 20.30 Uhr
- Die Altersgruppe ab 13 Jahre, mittwochs und freitags 16.30 Uhr bis 20.00 Uhr
- Die Altersgruppe der 6 – 10 jährigen, donnerstags von 15.30 bis 18.00 Uhr.
- Die Altersgruppe der 10 – 14 jährigen, donnerstags von 18.30 bis 21.00 Uhr, (jeweils mit Vor- und Nachbereitung).

Hierbei handelt es sich wieder um Gruppen mit je maximal 10 überwiegend deutschen TeilnehmerInnen.

Ergänzt wird das Angebot durch monatliche „Teenieaktionstage“, jeweils samstags in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr. Diese Angebote haben „Eventcharakter“, es werden gemeinsame Ausflüge unternommen, wie z.B. Bowling, Klettern, Besuch eines Freizeitparks etc.

Eingeladen werden die Teilnehmer aller Gruppen einschließlich der mobilen Angebote (hier wird zusätzlich ein Fahrdienst organisiert).



Ziel der Gruppen

Das Ziel der Gruppen ist, den Kindern und Jugendlichen in Bruckhausen die Möglichkeit eines regelmäßigen Treffens in einer Gruppe mit Programm zu bieten.

Im Vordergrund der Gruppe steht das gemeinschaftliche Erleben auf der Grundlage von christlichen Werten. Hierzu gehören auch die Weitergabe und das Erlernen wichtiger Sozial- und Handlungskompetenzen wie z.B. Vertrauen, Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme sowie alltägliche Umgangsformen und Konfliktverhalten.

Wir wollen den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, neue Handlungsfelder und Beschäftigungen auszuprobieren sowie Ihre eigene Kreativität durch alters- und interessenspezifische Angebote zu entdecken und auszubauen. Auch das Kennen lernen eigener Grenzen, Stärken und Schwächen ist Ziel der Arbeit sowie das Erkennen, Erlernen und Entdecken der eigenen Handlungskonsequenzen.

Unsere Aktivitäten



Das Programm wird zusammen mit den Teilnehmern entwickelt und abgesprochen. Z.T. werden Programmteile vorgegeben und in Absprache mit den Jugendlichen durchgeführt wie z.B. Themengespräche, Kooperations- und Kommunikationsaufgaben, Planspiele, kleine Rallyes (Fotorallyes).

Abgerundet wird das Gesamtangebot durch gemeinsame Disco-Veranstaltungen freitags abends (monatlich) bzw. Einladungen zu größeren Musikveranstaltungen (Open Air- oder Indoor-Konzerten in Rahmen von „JuFo gibt laut“.

Über Pfingsten fand eine kleine Zeltfreizeit statt, die Aktionstage samstags hatten zum Teil erlebnispädagogische Schwerpunkte wie Paddeln auf der Niers, Klettergarten oder führten uns u.a. in die Zoom-Erlebnisswelt, zum Moonlight-Minigolf, auf die Spielmesse und in den Movie-Park.

➤ Besucherzahlen, Altersstruktur

Die Besucherzahlen der Gruppen bleiben stabil. Es handelt sich um vorwiegend deutsche Kinder (gut 2/3).

➤ Beratung, Kooperationen und Präsenz in den Stadtteilen und darüber hinaus

Neben der praktischen Arbeit in den Jugendgruppen und der offenen Jugendarbeit bieten wir während unserer Büroöffnungszeiten (dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags) eine Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen, aber auch deren Eltern an. Kinder und Jugendliche erhalten bei Bedarf die Möglichkeit, zeitnah und ohne weite Wege an auf die Problemlage zugeschnittene Institutionen im Stadtteil oder natürlich auch außerhalb des Stadtteils weiter vermittelt zu werden.

Zum Nachbarschaftsfest und zum interkulturellen Fest in Bruckhausen, zum Laarer Kinderfest und zum Nikolausmarkt in Bruckhausen stellten wir ein Busangebot zur Verfügung. Im Rahmen des *Marktes der Möglichkeiten* in Bruckhausen hielten wir ein Angebot vor, das auf Berufsorientierung zielte.



In allen Ferien bietet das Jugendforum Projekte und Aktionen sowohl für Kinder als auch für Jugendliche und junge Erwachsene an.

Es besteht ein regelmäßiger Austausch mit verschiedenen Grundschulen im Duisburger Norden (Bruckhausen, Obermarxloh, Röttgersbach), das Vorhaben, mit Kindern der GGS ein Feri-

enangebot mit sprachförderndem Schwerpunkt durchzuführen, wurde in den Oster- und Herbstferien erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen der Veranstaltungen wurde je ein kurzes Hörspiel erstellt und Eltern, Lehrern und Kindern präsentiert.

In den Sommerferien fand eine einwöchige Fahrt mit jungen Erwachsenen in Kooperation mit dem evangelischen Binnenschifferdienst nach Berlin statt. Diese Fahrten dienen der Förderung des ehrenamtlichen Engagements unserer Mitarbeitenden und der Festigung des Zugehörigkeitsgefühls zur Gruppe / zum Verein.

Die regelmäßige Teilnahme am „Runden Tisch“ und an den AKs-Jugend der einzelnen Stadtteile war selbstverständlich, darüber hinaus wurden bestehende Kontakte intensiviert und neue Kontakte geknüpft.

Die Zusammenarbeit mit den Stadtteilbüros wurde ausgebaut, gemeinsame Aktionen z.B. beim Stadtteilfest in Laar wurden durchgeführt. Es besteht weiterhin ein guter Austausch mit dem CJVM Laar, die Gruppen Bruckhausen und Laar halten Kontakt zueinander und laden zu gemeinsamen Aktionen und Ausflüge ein.

Das Jugendforum ist Mitglied des Jugendausschusses der Kirchengemeinde Ruhrort Beeck, um Aktionen transparenter zu gestalten und gemeinsame Aktionen zu planen. Auch zu den Veranstaltungen für die Konfirmanden dieser Gemeinde hält das Forum jeweils eigene Angebote vor.

Die Teilnahme am Weltkindertag ist für uns und unsere im Ehrenamt Tätigen immer ein großes Ereignis und wird mit viel Engagement geplant und durchgeführt.

Das Jugendforum engagiert sich weiterhin im Jugendhilfeverbund aller Träger der Jugendhilfe des evangelischen Kirchenkreises und ist dort Mitglied.

➤ Personalstruktur

Begleitet wurde das Angebot von einer mit 29,5 Stunden beschäftigten hauptamtlichen Mitarbeiterin (Soziale Arbeit) für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Unterstützung durch eine studentische Hilfskraft (soz. Arbeit), einer -helfend tätigen- FSJ-Kraft sowie nebenamtlich und ehrenamtlich Helfenden. Auch Praktikanten der umliegenden Fachhochschulen und Berufskollegs finden hier ein interessantes Arbeitsfeld vor.



Die Beratungsstunden in Bruckhausen wurden von der Geschäftsführerin geleistet, darüber hinaus auch die Begleitung der Sonderveranstaltungen, der pädagogischen Begleitung und Koordination der Teams sowie die Vertretung innerhalb des Kirchenkreises und der diakonischen Einrichtungen in Duisburg.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter bilden sich regelmäßig

fort, in 2012 zum einen im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs und des Qualitätsmanagements in der Jugendarbeit (durch das Jugendamt), darüber hinaus weitere Fortbildung im Bereich Jugendförderung.

Unterstützt wird unsere Arbeit von zahlreichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Ehrenamt. Diesen wurden im Projektzeitraum mehrere Schulungen angeboten (Spiele -, Mediens Schulung, 5 tägige Mitarbeiterschulung zum Thema Diversity, zu Gast waren 17 Jugendliche von Genc Osman).

➤ **Nachhaltigkeit**

In allen drei Stadtteilen wird das Angebot von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Die Vernetzung mit anderen Institutionen und Einrichtungen wird kontinuierlich ausgebaut und die Beziehungen intensiviert. Eine Aufrechterhaltung des Ange-

botes scheint zwingend nötig, nicht zuletzt, weil es uns gelingt, nicht nur, aber besonders in Bruckhausen ein Angebot zu schaffen, dass auch Kinder und Jugendliche ohne Migrationshintergrund anspricht – nicht in Ausgrenzung, sondern in einem funktionierenden Mischungsverhältnis und in gemeinschaftlichem Miteinander. Darüber hinaus bemühen wir uns um Vernetzung und regelmäßigen Austausch mit ortsansässigen Institutionen, auch über den Stadtteil hinaus.



Junge Talente

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Im Rahmen des Projektes sollten die Jugendlichen dazu ermutigt werden, ihre Talente unterschiedlichster Art und Weise, von Comedy über Gesang oder Poetry - Slam bis hin zum Beherrschen eines eigenen Instrumentes vor einer Jury und Publikum unter Beweis zu stellen. Dieser Talent – Wettbewerb grenzte sich von den üblichen TV – Castingshows ab, da die Jugendlichen mit ihren eigenen Träumen und Fertigkeiten angenommen und nicht bewusst in ein falsches Licht gerückt wurden um einen „spektakulären Typ“ für die Gesellschaft zu schaffen.

Die Jugendlichen wurden mithilfe von Flyern und Plakaten auf das Projekt aufmerksam gemacht, welche an die Kooperationspartner, Jugendeinrichtungen und Schulen im Duisburger Norden verteilt wurden. Die Flyer erhielten Informationen über Standorte der Blackbox, eines zur Kleinkunsthöhle umgebauten LKWs an jugendlichen Treffpunkten, welche den Jugendlichen als Anmeldestelle für die Talentwettbewerbe dienen sollte.

Die LKW – Einsätze dienten vorrangig dazu, den Jugendlichen Informationen über die einzelnen Talent – Wettbewerbe sowie eine Anmeldeöglichkeit zu geben.

Zeitraum des Projektes

01.06.2012 – 31.12.2012

Projektverlauf

Das Projekt gliederte sich in drei Phasen:

Die erste Phase beinhaltete die Planung des Projektes sowie den Entwurf der Werbung.

Ab Juni 2012 wurde in Zusammenarbeit mit ehrenamtlich mitwirkenden Jugendlichen die Werbung (Flyer/Plakate) entworfen.

Vorab wurde mit den Jugendlichen ein Workshop durchgeführt, welcher zur Schulung der Jugendlichen im Bereich Layout/Design sowie Gruppendynamik diente. Dieser Workshop entspricht einer der im Kostenplan angegebenen 4 Veranstaltungen.

Die zweite Phase stellte die Pressearbeit, die Werbung in Schulen und Institutionen sowie mithilfe eines zur BlackBox umgebauten LKWs dar. In den Sommerferien startete die Pressearbeit und die Internet – Werbung. Nach den Sommerferien 2012 wurden die Flyer zum Teil an Schulen persönlich verteilt, aber auch an diese auf dem Postweg verschickt.

Im Laufe des Projektes haben sich drei Kooperationspartner gefunden, das RiZ- Regionalzentrum Nord, die Ruhrorter Hafenkids und das Mädchenzentrum Mabilia e.V., welche sich aktiv an der Durchführung der Vorentscheide und des Finales beteiligt haben.

Nach den Sommerferien begannen auch die LKW – Einsätze an den Standorten Marxloh – August – Bebel- Platz, Hamborn Rathaus, Obermarxloh - Anne – Frank – Schule, Walsum – Kometenplatz, Ruhrort – Schulhof der Aletta – Haniel – Gesamtschule an der Carpstraße, Laar – Apostelstraße: Der LKW – Einsatz wurde von dem Fahrer und zwei studentischen Hilfskräften für jeweils 4 Stunden betreut.

Die 3. Projektphase bestand aus der Durchführung der Talent – Wettbewerbe.

Die einzelnen Talent – Wettbewerbe, die Vorentscheide und das Finale wurden vom Jugendforum Duisburg sowie von den Kooperationspartnern ausgerichtet, die jeweils den Raum zur Verfügung gestellt haben.



Im November wurden insgesamt zwei Vorentscheide und das Finale durchgeführt, welche den übrigen im Kostenplan angegebenen Veranstaltungen entsprechen.

Der erste Vorentscheid fand in den Räumlichkeiten des Kooperationspartners „Ruhrorter Hafenkids“ statt. Insgesamt haben sieben Jugendliche mit Darbietungen im Bereich „Fußball – Freestyle, Gesang, Rap“ teilgenommen. Drei Darbietungen wurden für das Finale ausgewählt. Der zweite Vorentscheid wurde im Ratskeller Hamborn durchgeführt und dreizehn Jugendliche nahmen an diesem Vorentscheid mit Performances im Bereich Tanz und Gesang teil. Fünf Darbietungen wurden für das Finale ausgewählt.

Bewertet wurden die Jugendlichen bei beiden Vorentscheiden von einer fachkundigen, dreiköpfigen Jury aus den Bereichen Tanz, Gesang und Sport. Als Jurymitglied haben sich der Chorleiter der Gruppe „TEN SING Duisburg – Süd“ und die Tanztrainerin des Tanzclubs „Die kleinen Strolche“ zur Verfügung gestellt. Als drittes Mitglied hat das Jugendforum fungiert, da leider ehrenamtlich keine weiteren Mitglieder anderer Einrichtungen für die Jury gewonnen werden konnten.

Die Vorentscheide fanden jeweils unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, da so den Jugendlichen die Angst vor dem Bühnenauftritt und des eigenen Versagens genommen und mögliche negative Äußerungen des Publikums vermieden werden sollte.

Das Finale fand in den Räumen des RiZ – Regionalzentrum Nord statt. Die acht Finalisten boten Ihr Können in den Bereichen Gesang, Tanz, Rap und Fußball- Freestyle dar.

Eine Sängerin gewann den Talent – Wettbewerb und erhielt einen Gutschein für eine Gesangsstunde. Alle Finalisten erhielten als Dankeschön für ihre Teilnahme einen Saturn – Gutschein.

Ca. 40 Besucher, Verwandte und Freunde der Teilnehmer, besuchten diese Veranstaltung. Leider war keine Presse anwesend. Im Dezember wurde die Foto – Dokumentation erstellt und ein Nachtreffen mit den Kooperationspartnern durchgeführt.

Erfolg und Auswirkungen der Maßnahme:

Der Erfolg des Projektes bestand in der Gewinnung von insgesamt 20 Jugendlichen für die Teilnahme am Projekt und Kooperationspartnern, welche sich aktiv am Projekt beteiligten.

Ein weiterer Erfolg war das Engagement und die Weiterentwicklung der einzelnen Teilnehmer. Die Finalisten haben sich im Hinblick auf die Vorentscheide in ihrer Bühnenpräsenz und ihrem Selbstbewusstsein gesteigert und die Anregungen der Jury größtenteils angenommen und umgesetzt.

Das Projekt beinhaltete eine intensive Zusammenarbeit im Bereich der Durchführung der Talent – Wettbewerbe mit den Kooperationspartnern und den Jurymitgliedern. Diese Kooperation hatte zur Folge, dass neue Ideen für eine Weiterführung des Projektes sowie Verbesserungs – und Ergänzungsvorschläge im Bereich der Werbung und im Umgang mit den Teilnehmern entstanden sind.

Leider war die Resonanz der Jugendlichen auf das Projekt und die Teilnahme – Bereitschaft eher gering.

Die LKW – Einsätze wurden kaum für die Anmeldung genutzt. Die Anmeldungen liefen hauptsächlich über das Jugendforum sowie den Kooperationspartnern unter Einbeziehung und Verwendung „neuer Medien“, neben Email z.B. facebook.

Als Reaktion auf die fehlende Nutzung der LKW –Einsätze zur Anmeldung wurde eine Online-Anmeldung eingerichtet, welche Jugendliche ansprach.

Die Werbung an Schulen brachte keinen Erfolg, da die Abgabe der Flyer in den Schul – Sekretariaten sowie die Zusendung der Flyer an Schulen keine Teilnehmer aquirierte. Daraus resultiert die Idee einer neuen Werbemethode an Schulen.

Im Rahmen einer „Open Stage“ an Duisburger Gesamtschulen mithilfe eines zur BlackBox, ein mobiles Jugendzentrum mit zur Kleinkunstabühne umgebauten LKWs, sollen Jugendliche direkt angesprochen werden.

Der Focus liegt hierbei auf Gesamtschulen im Duisburger Norden, da dort alle soziale Schichten und somit ein breites Spektrum unterschiedlicher Interessen vertreten sind.

Grundgedanke dieser „BlackBox on Tour“ ist die Präsentation der Sieger des Talent – Wettbewerbes im Jahre 2012, welche in diesem Zusammenhang von ihren Erlebnissen, Ängsten und Gefühlen auf der Bühne berichten – und somit weitere Jugendliche ermutigen können, am Talent-Wettbewerb teilzunehmen. Zusätzlich soll gezielt Werbung in den Jahrgangsstufen 8 – 10 gemacht werden.

Zur Begleitung der Teilnehmer an den einzelnen Talentwettbewerben ist die Idee eines Coachings in einem Zeitraum von ca. drei Wochen entstanden, welches zum Kennenlernen der Teilnehmer untereinander, zur Förderung der Bühnenpräsenz, des Selbstbewusstseins, der Selbstdarstellung, zur Übung des Auf- und Abganges sowie dem Verlust möglicher Bühnenangst dienen soll.

Sachbericht spielmobile (Jugend)Arbeit

Zielgruppe

Im Unterschied zu den weiteren spielmobilen Angeboten machten wir uns zum Ziel, Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1; 5. bis 8. Klasse; 10 bis 14 Jahre durch unser mobiles Angebot zu erreichen. Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren fehlen häufig die nötigen Angebotsstrukturen für ihre Freizeitgestaltung. In diesem Alter fühlen sie sich weder als Kinder noch werden sie als Jugendliche wahrgenommen.

Anders als bei der Arbeit mit jüngeren Kindern ist die Hemmschwelle, ein solches Angebot anzunehmen, erfahrungsgemäß recht hoch.

Besonders in Hochfeld wurde in den ersten Wochen mal „vorsichtig vorbeigeschlendert“, die Kontaktaufnahme geschah sehr zögerlich.

Kreative Angebote, etwas weiter entfernt vom LKW, wurden jedoch gut angenommen.

Anders als in Obermarxloh traf man hier auf „Laufpublikum“, eine feste Gruppe hat sich nicht gebildet.

In Obermarxloh hingegen wurde das Angebot ohne Zögern angenommen, der neu geschaffene Spielraum sofort „besetzt“.

Während man sich in Obermarxloh unabhängig von der Witterung traf, schlug sich schlechtes, nasses Wetter massiv auf die Besucherzahlen in Hochfeld nieder.

Wie drückt sich das in Zahlen aus?

Im Rheinpark besuchte uns zum einen das „typische“ Skater-Klientel: Jungen zwischen 12 und 15 Jahre, mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zu gleichen Teilen, zum anderen scheint dieses Angebot aber besonders Mädchen zwischen 12 und 14 mit Zuwanderungsgeschichte angesprochen zu haben, die in mehr oder minder großen Gruppen (3 – 6) Kontakt zu uns aufnahmen und die Angebote nutzten.

Über den Nachmittag verteilt hatten wir einen Durchlauf von ca. 30 Jugendlichen im Alter von 12 – 16 Jahre, Jungen und Mädchen und mit und ohne Zuwanderungsgeschichte etwa zu gleichen Teilen mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 1 bis 1,5 Stunden, dazu kamen in der Regel bis zu 10 Jungen und Mädchen im Grundschulalter.

Der Menschenkicker war erwartungsgemäß ein Publikumsmagnet.

Wie schon erwähnt, hatten wir bei gutem Wetter mehr Zulauf als bei Regen.

Interessant waren wir auch für Eltern und Familien – die Kinder spielten auf der Wiese, die Eltern suchten Informationen und Ansprechpartner. Auch für Kinder war dieses Angebot attraktiv, besonders die kreativen Angebote und Gruppenspiele fanden hohen Anklang.

In Obermarxloh erwies sich der Standort auf der Schützenwiese neben der Lutherkirche ungünstig, viel nasses und kaltes Wetter verhinderte, dass die Jugendlichen „um die Häuser zogen“ und uns aufsuchten, an trockenen Tagen jedoch kamen kleinere Gruppen – Jugendliche im Alter von 13 – 17 Jahre, (nicht zuletzt, um – wie gewohnt – die Schützenwiese als Bolzplatz zu nutzen) und nahmen Kontakt zu uns auf, kamen ins Gespräch und verweilten ein wenig.

Bewertung der Standorte:

Auch nach Postwurfsendungen und persönlicher Ansprache gelang es in Obermarxloh auf der Schützenwiese nicht, ein festes Angebot zu etablieren. Nach den Herbstferien wechselten wir auf den Schulhof der Anne-Frank-Hauptschule, sprachen die SchülerInnen gezielt an und erreichten tatsächlich eine größere Gruppe Jugendlicher.

Erreicht haben wir am Standort Obermarxloh hauptsächlich deutsche Jungen und Mädchen der geplanten Zielgruppe.

Rheinpark ist Freizeitstätte – bei gutem Wetter ist der Park gut besucht, dann wird auch das mobile Angebot angenommen. Nur vereinzelt machte man sich wöchentlich, regelmäßig auf den Weg, um unseren LKW zu besuchen. Der Menschenkicker wurde mehrfach eingesetzt und wurde gut angenommen.

Nach den Herbstferien führen wir den Rheinpark nicht mehr an, stattdessen etablierten wir ein Angebot auf dem Numbericher Platz in Meiderich, welcher sich schon nach nur wenigen Wochen zum festen Treffpunkt einer Gruppe Jugendlicher Jungen und Mädchen entwickelte, sodass wir auch die ersten Novemberwochen unser Angebot aufrecht hielten. Von einer Weiterführung bis Ende November sahen wir aufgrund des kalten und nassen Wetters jedoch ab.

Durchführung

Die einzelnen Aktionen wurden von einer Fachkraft der Sozialen Arbeit geleitet und durch den Bundesfreiwilligendienst/das Freiwillige Soziale Jahr unterstützt. Zusätzlich wurden Studierende der Sozialen Arbeit, die beim Forum Studiums begleitend fest angestellt sind, mit einbezogen.

Ergänzend setzten wir freie Mitarbeiter auf Honorarbasis ein.

Programminhalte

Wir reagieren flexibel auf die Bedarfe der Jugendlichen. Die Gestaltung der Angebote wurde in Abstimmung mit den Jugendlichen durchgeführt.

Ziel war es, den Jugendlichen verschiedene Aktionen zur Freizeitgestaltung und somit der Gestaltung ihrer Lebenswelt zu bieten.

Die Programminhalte wurden im Rahmen von Teamsitzungen für beide Standorte mit beiden Teams gemeinsam abgesprochen und sorgfältig ausgewählt.

- Kreative Angebote, z.B.
- Gruppen-, Großgruppenspiele, z.B.
- Niederschwellige Angebote (hauptsächlich in Hochfeld), z.B.

Das Malen auf den Staffeleien kam auch in Hochfeld gut an.

Musik hören und Fußball spielen (Aufgrund der guten Lage Rheinpark hatten wir ausreichend „Spielfläche“ zur Verfügung);

bei gutem Wetter das Sitzen und „chillen“ auf unseren Sitzsäcken, um die Sonne zu genießen, Karaoke und das Spielen von Gesellschaftsspielen im LKW bei schlechtem Wetter wurden gut angenommen.

Besonderes „Highlight“ bildete hier der sommerliche Einsatz des Menschenkickers (Großspielgerät).

Ausblick

Laut Vereinbarung der Trägergemeinschaft „spielmobile Arbeit in Duisburg“ werden wir – unter der Voraussetzung, dass die Förderung der Angebote bewilligt wird – spielmobile Arbeit saisonal fahren. Geplant ist der Zeitraum Mai bis Oktober. Das Jugendforum wird sich gern mit dem Bespielen zweier Standorte wöchentlich beteiligen – geplant sind hier die Standorte Meiderich/Numbericher Platz und Laar/Apostelstraße, weil sich dort seit letzten Sommer eine größere Gruppe älterer Jugendlicher und junger Erwachsene täglich aufhält und sich die Nachbarschaft durch unangepasstes Verhalten massiv gestört fühlt. Hier führten wir bereits Gespräche mit dem

Stadtteilbüro, betroffenen (und Beschwerde führenden) Nachbarn unter Beteiligung von Kümmerer und Bezirksvertretern, Vertretern des Bezirksamtes, der Polizei und des Ordnungsamtes. Übereinstimmend kamen wir zu dem Ergebnis, das an dieser Stelle ein geleitetes Jugendangebot zur Befriedung beitragen könnte.



Tanzspaß rund um die Natur zur Förderung des Miteinanders von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

- **Projektbeschreibung:**

In Workshops an 5 Wochenenden werden Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 25 Jahre mit und ohne Behinderung eingeladen, mit Hilfe von Musik, Theater und Bewegung zu erleben und darzustellen. Die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten von jedem Teilnehmer werden geweckt. Als Highlight soll es eine Abschlussaufführung und eine Teilnahme im Folgejahr an den Tanztage geben.

- **Projektzeitraum ist das 2. Halbjahr in 2012.**

- **Ziele:**

- ✚ Aufbau und dauerhafte Installation von inklusiven Freizeitaktivitäten
- ✚ Ermöglichung von Teilhabe von Menschen mit Handicap
- ✚ Förderung des Miteinanders, Ort der Begegnung
- ✚ Freude an Bewegung / Schulung von Grob- und Feinmotorik
- ✚ Abbau von Ängsten und Vorurteilen bei Teilnehmenden, deren Eltern und in der öffentlichen Wahrnehmung

